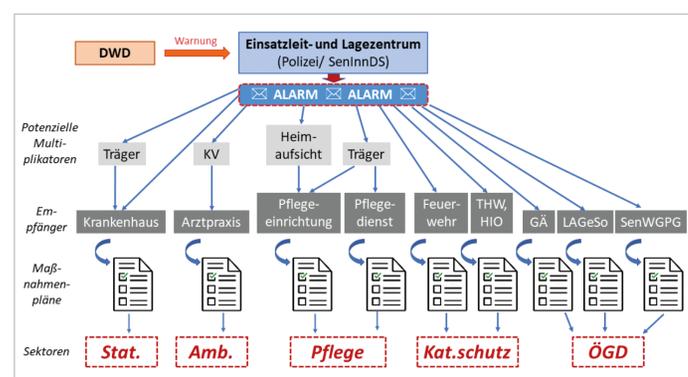


# Gesundheitsbezogener Hitzeschutz

- Projektbeschreibung** Das „Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin“ entstand im März 2022 auf Initiative der Ärztekammer Berlin, der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege sowie KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. In diesem Bündnis arbeiten Gesundheitsfachkräfte wie Ärzt:innen und Pflegekräfte zusammen mit Katastrophenschutz, Rettungsdiensten und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst. Ziel ist es, verantwortungsbewusst mit neuen Gesundheitsrisiken umzugehen, indem Hitzeschutzmaßnahmen unterstützt und gefördert werden, um gefährdete Bevölkerungsgruppen zu schützen.
- Projektverantwortliche** Ärztekammer Berlin, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.
- Netzwerkpartner** AWO Landesverband Berlin, Berliner Feuerwehr, Charité, Vivantes; Hausärzterverband Berlin und Brandenburg, Berliner Krankenhauesgesellschaft, KV Berlin, Der Paritätische Berlin, Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung, Bundesverband Pflege, BAG Hauskrankenpflege, Diakonie, Krhs. Havelhöhe, St. Gertrauden Krhs., LAGeSo
- Zielgruppe** Berliner Bevölkerung, insbesondere gefährdete Bevölkerungsgruppen
- Zielsetzung** Das Projekt zielt darauf ab, gefährdete Gruppen in Hitzewellen zu schützen, indem es Gesundheitsakteure schult, Versorgungsketten sichert und die Zusammenarbeit stärkt.
- Methodik/Bedarfserhebung** Allein in Berlin und Brandenburg gab es zwischen den Jahren 2018 und 2021 rund 1.600 Hitzetote. Hitzeaktionspläne sind bisher deutschlandweit nur in wenigen Kommunen eingeführt worden und lassen wichtige Gesundheitsakteur:innen außen vor. Vulnerable Gruppen werden bisher beim Hitzeschutz in Deutschland nicht in ausreichendem Maße erreicht und geschützt. Aufgrund der Alterszusammensetzung und der Exponiertheit durch Hitzeinseleffekte besteht in Berlin eine besondere Gefährdung.
- Umsetzung/Maßnahmen**
- Erstellung von Informations- und Schulungsmaterialien
  - Entwicklung von (Muster-)Hitzeschutzplänen für die verschiedensten Sektoren
  - Aufbau einer Warnkette
  - Durchführung von Workshops unter Beteiligung der verschiedenen Sektoren und Partnerorganisationen mit Schwerpunkt Umsetzung der Maßnahmen
  - Durchführung von Pressekonferenzen
  - Öffentlichkeitsarbeit und Implementierung von Maßnahmen
  - Evaluation durch Helmholtz-Institut
  - Beteiligung am Aufbau des bundesweiten Hitzeschutzbündnisses, Hitzeaktionstage
  - Kontaktaufnahme und Austausch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, z. B. KriSta
- Bisherige bundesweite Erfolge:  
Positionspapier der Bundesärztekammer,  
Initiative des BMG „Hitzeschutzplan für Gesundheit“



## Ausblick (Erkenntnisse/Empfehlungen/Übertragbarkeit)

Um vulnerable Gruppen umfassender zu erreichen, sind zusätzliche Maßnahmen notwendig. Es bedarf weiterer Informationen für vulnerable Gruppen, aber auch Schulung potentieller Multiplikator:innen. Innerhalb des Gesundheitsbereiches ist weitere Aus-, Fort- und Weiterbildung zu hitzebezogenen Gesundheitsproblemen notwendig. Zwischen den verschiedenen Sektoren sollte die Kooperation verbessert werden. Da die professionellen Bereiche im Routinebetrieb oft schon an der Belastungsgrenze arbeiten, ist die Einbindung von Bürgerengagement und Nachbarschaftshilfe sinnvoll. Dies muss organisiert und finanziert werden.

## Kontakt

Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin  
Max Bürck-Gemassmer  
Möckernkiez 22  
10963 Berlin  
max.buerck-gemassmer@klimawandel-gesundheit.de  
<https://hitzeschutz-berlin.de>, <https://hitze.info>

